

2022/ Dezember17/

Presseerklärung:

Wir lassen niemanden im Dunkeln sitzen!

Steigende Energiekosten sind mit Blick auf die Sicherstellung der Grundversorgung privater Haushalte bereits seit mindestens seit dem letztem Jahr ein zunehmend relevantes Thema. Gerade die Preissteigerungen für Strom und Wärme, die sich im Jahr 2022 noch einmal deutlich verstärkt haben, führen nicht selten zu Verschuldungssituationen, Energiearmut und existenziellen Nöten.

Nach langer Vorbereitung und nach Einbringung in den Fachausschuss durch den ehrenamtlichen Dezernenten Francesco Arman, wurde am Donnerstag , dem 15.12.2022, die Einrichtung eines Härtefallfonds beschlossen.

Mit dem Härtefallfonds gegen Energiearmut will die Stadtfraktion der Gießener LINKE zusammen mit den Koalitionspartnern von Grünen und SPD, die Energiesperren aufgrund der explodierenden Preise verhindern. Der Härtefallfonds richtet sich an private Haushalte und wird ab dem Haushaltsjahr 2023 in Kraft treten.

Stadtverordneter und CO Vorsitzender der LINKE. Gießen, Stefan Häbich, dazu: „Die Tatsache, dass Städte wie Berlin, in der die LINKE mitregiert, solch einen Härtefallfond beschlossen haben, und andere Gemeinden diesen Antrag auch übernehmen wollen, zeigt, dass es ein Umdenken gibt. Die soziale Frage und der Schutz der Menschen Rücken in den Vordergrund.“

Weiter kann die Stadtfraktion unter der Leitung von Melanie Tepe und Ali Al-Dailami, auf Beschlüsse wie das Wohnsitzlosenprojekt »Housing First«, den Tafel-Zuschuss oder den Sozialtarif beim Neun-Euro-Ticket sowie Planungen für einen Fond zur Notunterbringung für

Frauen und Kinder, die vor Gewalt flüchten, der Ausbau von Barrierefreiheit und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Kitas und Müllabfuhr verweisen.

Der Kreisverband DIE LINKE. Gießen fühlt sich durch die Arbeit der Fraktion in der Zustimmung zur Regierungsbeteiligung bestätigt und wünscht die Fraktion weiterhin viel Erfolg.

Für den Kreisverband und die Fraktion
Desiree Becker, Stefan Häbich